

G. Zoller



CDU – Fraktion im Ortsbeirat Mainz-Lerchenberg

Mainz-Lerchenberg, den 22. März 2011

Vorlage-Nr. **0586/2011**

Antrag zur Sitzung des Ortsbeirats Mainz-Lerchenberg am 31. 03. 2011

Radwegeplanung für den Stadtteil Lerchenberg

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, den auf Antrag der CDU-Fraktion (16/04 CDU) und Beschluss des Ortsbeirats vom 30. 09. 2004 hin erstellten Radwegeplan für Mainz-Lerchenberg insgesamt zu überarbeiten, insbesondere

- a) um das künftige neue Baugebiet entlang der Essenheimerstraße (Nino-Erne-Straße / Le 2) mit eigenen Radwegen auszustatten und dies zu gegebener Zeit bei der Durchführung der Tiefbaumaßnahmen umzusetzen,
- b) um zu prüfen, ob auf der Lerchenberger Hauptverkehrsachse Rubensallee - Hebbelstraße - Hindemithstraße bis zum Kreisel an der Brucknerstraße eine separate Fahrspur für Radfahrer markiert werden kann.

Begründung:

Auf Antrag der CDU-Fraktion hat der Ortsbeirat in seiner Sitzung vom 30. 09. 2004 von der Stadtverwaltung die Aufstellung eines Radwegeplanes für den Stadtteil Lerchenberg erbeten, der dann mit Schreiben des Amtes für Verkehrswesen vom 09. 06. 2005 vorgelegt wurde. Die Umsetzung des Planes, soweit er neue Maßnahmen enthält, scheiterte bisher weitgehend an fehlenden Haushaltsmitteln.

Nunmehr soll laut Presseberichten (AZ – Mainzer Anzeiger vom 10. 03. 2011) das Radwegenetz insgesamt auf den Prüfstand gestellt werden, nachdem das Bundesverwaltungsgericht die Rechte der Radfahrer als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer gestärkt hat.

Diese Überprüfung erscheint dringend geboten. Der o. a. Radwegeplan der Verwaltung aus dem Jahr 2005 ist in mehrfacher Hinsicht unbefriedigend. Er enthält kein geschlossenes Konzept eines durchgehenden Radwegs, nur wenige reine Radwege, dafür einige gemeinsame Wege für Fußgänger und Radfahrer wie z. B. in der Hebbelstraße, die wenig Akzeptanz finden, sowie einige wenige neue bruchstückhafte Planstrecken.

Der Radwegeplan aus dem Jahr 2005 sollte deshalb mit dem Ziel eines geschlossenen innerörtlichen Radwegekonzepts und in Verbindung zu allen benachbarten Stadtteilen und Ortsgemeinden fortgeschrieben werden, wohl wissend, dass er entsprechend der Haushaltslage nur in längerfristigen Schritten realisiert werden kann.

Eine erste Gelegenheit zur Fortschreibung bietet die Planung des neuen Baugebiets Nino-Erne-Straße (Le 2). Sie bietet die Chance, richtige Radwege sinnvoll zu planen und die Planung wenigstens für dieses Baugebiet zusammen mit den notwendigen Tiefbaumaßnahmen wie Leitungsverlegung, Straßen- und Fußwegebau auch in die Tat umzusetzen.

Darüber hinaus sollte – zumindest bei ausreichend breiten Straßen – eine separate Radspur durch farbliche Markierung eingerichtet werden.

Für die CDU- Fraktion



gez. Günther Stahl